

## **INFOBOX: BIENENFREUNDLICH GARTEL‘N**

Die gute Nachricht vorweg: Jeder und jede von uns kann mit dem eigenen Garten oder Balkon zum Bienenwohl beitragen. Je vielfältiger, artenreicher und konstanter das Blütenangebot ist, umso mehr Bienen werden ausreichend Futter finden.

### **Auf attraktive Blüten setzen**

Vor allem einheimische Wildpflanzen bieten reichlich Nahrung für Bienen, Wildbienen und viele andere Insekten. Weniger geeignet sind dagegen Zierpflanzen mit gefüllten Blüten, die nur sehr wenig Nektar und Pollen enthalten. Am besten sollte man früh und spät blühende Arten kombinieren, damit das Bienenbuffet möglichst von Frühjahr bis Herbst geöffnet bleibt.

TIPP: Mit der kostenlosen Handyapp „BeeBuddy Garden“ lässt sich ein schneller Überblick über die Bienenfreundlichkeit im Garten verschaffen. Mithilfe eines einfachen Kalenders werden Blühzeitpunkt, Nektar- und Pollengehalt von Pflanzen im Jahresverlauf angezeigt.

### **Mut zum Natürlichen: Blumenwiese statt Rasenfläche**

Vermehrt Blühstreifen und spontan wachsende Vegetation als kleine Oasen im Garten stehen lassen. Ungemähte Teilgebiete im Garten so anlegen, dass sie als Schlafplatz für Wildbienen auch über den Winter bleiben dürfen. Wenn Teile des Rasens in bunte Blumenwiesen verwandelt werden, freuen sich die Bienen besonders. Allerdings können sich viele Wildblumen nur auf mageren Wiesen halten, daher die Standorte nicht düngen, nur ein bis zweimal im Jahr mähen und Mähgut entfernen.

### **Gartel‘n ohne Gift**

Wer seinen Garten bienenfreundlich gestalten will, sollte auf synthetische Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel verzichten. Denn die treffen oft nicht nur die angepeilten Plagegeister, sondern auch unsere Nützlinge. Obendrein landen die Giftstoffe früher oder später auch in unserer Nahrung und im Grundwasser.

TIPP: Das Bodenbündnis bietet mit dem kostenlosen Folder „Gartel‘n ohne Gift“ wertvolle Tipps und Alternativen an.